

Mitteilungen an die Pfarrgemeinden!

Für die Festprozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu Sonntag bitten wir um festliche Beflaggung der Häuser am Prozessionsweg und danken den Vereinen fürs Mitwirken, ein besonderes Vergelt's Gott allen FahnenträgerInnen, den Trägern des „Himmels“ sowie allen, die einen Dienst bei der Prozession verrichten. Alles zur größeren Ehre Gottes und als Ausdruck unseres Glaubens an die segnende Gegenwart Gottes unter uns!

Vergelt's Gott den vielen **freiwilligen Helferinnen** bei der diesjährigen Kirchenreinigung in Kappl, See und Langesthei.

Besonders auch Dank an unsere vorausschauenden MesnerInnen Alois, Maria, Luise, Stefan, und Johann; eure Vorbereitungsarbeiten haben die Kirchenreinigung sehr erleichtert!

Nach 5-jährigen Restaurierungsarbeiten 2012-2017 können wir am Sonntag, 02. Juli (Mariä Heimsuchung) die Renovierung von St. Martin in Ulmich mit einem festlichen Gottesdienst - Segnung und Dorffest abschließen. Dazu laden wir alle (!) Pfarrangehörigen von Kappl, See und Langesthei (SSR) aber auch aus dem übrigen Paznaun herzlich ein. Euer Kommen würde uns sehr freuen und helfen, das große Werk auch finanziell gut abzuschließen. St. Martin gehört - als Sonderfall der Kapellen in der weitverzweigten Pfarre St. Antonius - allen Gläubigen und wird fortan Filialkirche St. Martin/Ulmich heißen. Als solche steht sie der ganzen Bevölkerung zur Verfügung, wenn darin zu bestimmten Anlässen Gottesdienst gefeiert werden. HERZLICH WILLKOMMEN!

Vom 16. Bis 18. Juni 2017 feiert Kappl das Jubiläumsfest der **Musikkapelle** (200 Jahre) und der **Freiwilligen Feuerwehr** (125 Jahre). Beiden Institutionen, die schon so lange im Dienst der Bevölkerung stehen, dankt die Pfarrgemeinde und wünscht zum Jubiläum alles Gotte und Gottes Segen.

Liebe Mitchristen im Seelsorgeraum!

Im Jubiläumsjahr der Marien Erscheinungen ist auch Papst Franziskus als Pilger nach Fatima gereist und hat die beiden Seherkinder Francisco und Jacinta, die beide mit 10 Jahren nach schweren Erkrankungen gestorben sind, heilig gesprochen.

Eine große Menschenmenge hatte sich in FATIMA eingefunden, um mit Papst Franziskus an die „Zeichen“ vor 100 Jahren zu erinnern: Hier erschien am 13. Mai 1917 über einer Eiche 3 Hirtenkindern die Muttergottes und mahnte zu Gebet und Buße. Lucia, damals 10 Jahre alt starb erst vor wenigen Jahren im hohen Alter von 97 Jahren im Karmel von Coimbra. Als Pilger reihte sich Papst Franziskus unter die vielen Beter ein, verweilte am Gnadenbild, legte der Madonna die Not der Welt zu Füßen.

Die Schmerzen der Menschheitsfamilie, Kriege die unsere Welt zerstören - wohl kein Leid, das nicht Platz fand in einem langen Gebet.

Dann eine besondere Formulierung: „Als in weiß gekleideter Bischof gedenke ich all jener, die mit den reinen Gewändern der TAUFE in und mit Gott leben wollen.“

Damit stellt Papst Franziskus das sogenannte 3. FATIMA-GEHEIMNIS in einen biblischen Zusammenhang, der zeitlose Gültigkeit ausdrückt.

Weg von der Voraussage eines konkreten Ereignisses, 1944 von Lucia niedergeschrieben und erst im Jahr 2000 vom Vatikan veröffentlicht wurde.

„Wir müssen doch den Glauben an die Barmherzigkeit dem Gericht überordnen. Man tue Gott und seiner Gnade Unrecht, wenn man von der Strafe Gottes rede, ohne zuerst von seiner Vergebung zu sprechen.“

Franziskus will den einfachen festen Glauben der Menschen lobend hervorheben. Voll Vertrauen bringen die Gläubigen die großen Anliegen der Menschheit; die Bedrohung der Schöpfung durch die atomare Vernichtung, die schrecklichen Kriege, die ungeahnte Flüchtlingsströme hervorrufen, wie auch die gigantische Umweltzerstörung - zum Herrn.

Nicht die Angst soll uns zum Gebet zwingen, sondern die nüchterne Betrachtung der Welt, in der Gott ins Abseits gerät; eine solche Welt gerät aus den Fugen. So lässt uns der einfache Hausverstand einsehen, wie wichtig das Gebet, das Eintreten für Menschen und Schöpfung vor Gott sind.

„An allen Orten der Erde“, so betonte Papst Franziskus, „bedeckt uns der Mantel der Barmherzigkeit Gottes.“ Maria, die Mutter des Herrn, die so offen für den Willen Gottes war und alles was ihr in ihrem nicht einfachen Leben widerfuhr, im Herzen bewegte - lädt die **Kirche** - das sind wir alle, zum Gebet ein. Wie die in einem Kraftwerk erzeugte Energie führt uns das Gebet näher zu Gott von dem der Friede kommt.

Betend mit den Jüngern erwartete Maria die Kraft des göttlichen Geistes. Sollten wir heutigen Christen etwa über solches Bitt- und Dankgebet erhaben sein? Im Gegenteil - dem vertrauenden, liebenden Menschen ist Beten ein Bedürfnis. Erfüllen wir doch auch den innigen Wunsch unserer himmlischen Mutter - „Betet viel, betet den Rosenkranz!“ Ein so großes Geschenk - wie der Friede, für unser Leben auf Erden von großer Wichtigkeit, fällt nicht ohne unser Zutun einfach so vom Himmel.

MARIA, Königin des Friedens - Bitte für uns!

***Herzlich laden wir euch zur großen Familien Dekanatswallfahrt
am Dreifaltigkeitssonntag 11 Juni ab 14:00 Uhr nach Strengen ein!***

Gebetsanliegen: Friede in der Welt und im Herzen